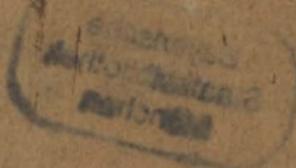


Don. Lud.

II 13

Bauernschmälerien
beschrieben
von

Jacob Seitschholz
Mineralienhändler und Stein-
schneider in München.
1811.



Don. Inv. II, 13.

Geschenk

Seiner Majestät des Königs Ludwig I.

aus

Höchstdeßen Privathandbibliothek.



<36643614340015

Ephemeriden,

oder

Blätter zur Verbreitung der nützlichsten Kenntnisse in der Dekonomie, Fabrikwissenschaft, Pharmazie, Naturgeschichte und bürgerlichen Haushaltung.

I. Band. II. Heft. Nro. 8. Febr. 1811.

Uebersicht der vorzüglichsten Mineralien welche im Königreiche Baiern gefunden werden. — Pharmazin. — Notizen.

Naturgeschichte.

Uebersicht der vorzüglichsten Mineralien welche im Königreiche Baiern gefunden werden.

Dem Freunde der Mineralogie im allgemeinen und dem Freunde des bayerischen Vaterlandes insbesondere wird es nicht überflüssig scheinen, hier eine Uebersicht der vorzüglichsten Fossilien des Königreichs Baiern zu finden. Der Einsender wählte bey Aufzählung derselben die alphabetische Ordnung, und hatte besonders den Zweck, mit genauer Angabe der Findorte dem Liebhaber das Anschaffen dieser oder jener Mineralien zu erleichtern. Auch werden die dieser Uebersicht angefügten Bemerkungen dem Mineralogen angenehm und belehrend seyn.

A.

A b u l a r, k r i s t a l l i s i r t. Bey Herzogau in der obern Pfalz, auch bey Rohrberg im Zillerthale in Ganggranit.

A g a t. Bey Hirschau und Bodenwehr in der obern Pfalz. Er konstituiert stellenweise die Gangmasse des aus Baiern bey Regen durch die obere Pfalz streichenden Pfahls, eines in Granit aufsehenden sehr mächtigen Ganges von gemeinem Quarz, vorzüglich schöne und häufige Abänderungen, wie z. B. Band- Moos- Trümmer- Kreiß- und Festungsagate finden sich bey Paulasdorf nächst Amberg. **F a s p i s a g a t** findet sich bey Adelsdorf in Franken.

A l a b a s t e r. Auf der Kaumalpe in Oberbaiern, und bey Sonthofen im Algau.

A l a m a n d i n, k r i s t a l l. Bey Winklarn und Waldsassen in der obern Pfalz in Glimmer.

A l a u n e r d e. Bey Bottentwiese.

A l a u n s c h i e f e r. Bey Oberkreit nächst Roding in der obern Pfalz. Es wird auf dieses Fossil gebaut, und ein recht vortrefflicher Alaua daraus bereitet.

A m a z o n e n s t e i n. In der Barbaragrube zu Bodenmais im baierischen Walde. Es ist gemeiner abulatirrender mit Quarz und Schriftgranit gemischter gesmeiner Feldspath. Geschliffen bietet er dem Auge einen herrlichen Anblick dar, und kann zu vielen schönen Kleinigkeiten verwendet werden.

A m e t h i s t, k r i s t a l l i s i t e r. Findet sich bey Welsenberg nächst Schwarzenfeld in der Oberpfalz, bey Paulasdorf; bey Widing; bey Nabburg und bey Leis in Tirol. Bey Amberg finden sich Agatkugeln,

die denen zu Oberstein im Zweybrückischen nichts nachs geben, und die darin befindlichen Amethystdrüschen kommen denen aus der Schweiz und Ungarn vollkommen gleich.

A m e t h i s t, grofsärig er. Bey Strahlfeld nächst Roding in der Oberpfalz.

A m i a n t h. Bey Winklarn, Leuchtenberg, Remsling in der Oberpfalz und bey Matrey im Tirol.

A n d a l u s i t, kristallisiert. Bey Herzogenau in der Oberpfalz auf einem Granitgange in Gneis, auch findet sich dieses interessante Fossil im Lahmer Winsel bey Bodenmais.

A n a l c i n e. Findet sich bey Schlerenkofl nächst Dasselreuth in Tyrol in Mandelstein.

A n h i d r i t. Auf der Raumalpe in Oberbayern, im Alabaster Lager.

A n t o p h i l i t h. Auf dem Salzberge bey Berchtesgaden, von fleischrother Farbe.

A n t h o p h i l i t, blättriger. Bricht im Sessentinberg bey Kupferberg in Bayreuth.

A p p a d i t, Kristall. Findet sich bey Leogang im Salzburgischen sehr schön und deutlich kristallisiert.

A r s e n i k t i e s. Bey Bergen in Oberbayern in körnigem Thoneisenstein.

A r a g o n i t. Bey Leogang, im Salzburgischen.

A r a g o n i t. Wolfstein bey Neumarkt in der Oberpfalz. Dieses interessante Fossil wurde von Herrn J. Grischholz, Mineralienhändler in München entdeckt; es erscheint nach Angabe des Herrn G. in sechs seitigen Edulen, mit gleichnamiger Basiskzung. Mehrere Mineralogen hielten ihn für ein ganz anderes Fossil die chemische Belegung zeigte aber deutlich, welches

Unterschied zwischen ihm und einer Art Nabelstein aus Fassa ist, dem er übrigens nach den äußern Kennzeichen sehr gleicht. (Aragonite finden sich auch bey Raulsdorf in Bayreuth und bey Ringentwechsel in Tirol.)

A s b e s t. Findet sich bey Winklarn, Wiesbach, Leuchtenberg, Kamling, Rokenstein, Glos, Erbendorf und Fichtelberg in der Oberpfalz, und bey Matrey in Tyrol.

Z u g i t, krystall. Bey Dasselreuth in Tyrol, in Mandelstein.

B.

B a n d s a s p i s. Bey Adelsdorf in Franken, sehr schöne Exemplare.

B a s a l t, kristallisiert. Hohenparkstein, in der Oberpfalz. Die Gegend um Anzenberg, Bullentreuth und Neustadt am Kulm in der Oberpfalz.

B a s a l t i s c h e H o r n b l e n d e. Bey Schindlach und Manzenberg in der Oberpfalz.

B e r g k r y s t a l l, kristall. Bey Ahn in Tyrol; auch im Zillerthale, am Fichtelberge in der Oberpfalz. Dauten und Leogang im Salzburgischen.

B e r g k r y s t a l l, gemeiner. Bey Paulasdorf und Freudenberg und heilige Staude bey Weiden in der Oberspfalz. Ueberhaupt am Pfahl.

B e r g h o l z. Bey Schneeberg ohnweit Sterzing in Tyrol.

B e r g l e d e r. Am Fichtelberge und bey Schneeburg in Tirol.

B e r g m i l c h. Am Galgenberg bey Regensburg, Bodenwehr, Eusdorf in der Oberpfalz und am Masthilsberg bey Amberg. Auf Kalkstein als Ueberzug.

Bergöl. Tegernsee, eigentlich Bergnaphta ihrer wahren Beschaffenheit nach ²⁾ unter dem Namen Quisiniöl bekannt.

Bergöl, verhärtetes. Bey Hing in Throl.

Ber n s t e i n. Bey Häring in Throl, in Steinkohlen, eine wundersame Erscheinung, welche zu genauern Untersuchungen jener Gegend anreizt; auch bey Waldbshuth im Innviertel. Man nennt dieses Fossil auch gelbes verhärtetes Erdpech; allein, es hat alle Kennzeichen des Bernstein, und giebt auch durch Destillation die nämlichen Produkte.

Bit um in d s e s H o l z und b i t u m i n d s e H o l z k o h l e. Beide in der Oberpfalz bey Wackerndorf auf dem dort befindlichen sehr mächtigen Steinkohlen Flöz, auch bey Kronach in Franken im Sandstein.

Bitterspat h körniger. Bey Pfitsch in Tyrol, in Talf.

Bitterspat h, staubiger. Bey Erbendorf in der Oberpfalz und im Pfitscherthale in Tyrol.

Bl e n d e. Sehr gemein.

Bl e n d e, schwarze. Bey Bodenmais, im bayerischen Walde.

Bleyerde. Ruchs bey Vilseck in der Oberpfalz, vorzüglich in Sandstein. Auch bey Weidling in der Oberpfalz, im Quarz und grobstärrigen Amethyst.

Bleyerze.

²⁾ Herr Medizinalrath, Dr. Graff, hat in seinem vortrefflichen Werke „Beschreibung der Gesundbrunnen und Bäder in Bayern und der Oberpfalz“ dieses genauer und zur vollkommenen Überzeugung bestimmt.

Bleyerz, braunes. Findet sich bey Weiding, Krondorf, Alvalter, Reinz bey Leuchtenberg und Kulch in der Oberpfalz.

Bleyerz, gelbes. An eben diesen Orten.

Bleyerz, grunes. Kulch bey Schwarzenfeld in der Oberpfalz.

Bleyerz, weisses, krystallisiert. Auchs bey Vilseck, in der Oberpfalz im Sandstein, größtentheils Zwillingskristallen.

Bleyglaenz, gemeiner. In der Oberpfalz; an verschiedenen Orten auch in Tyrol; bey Rauschenberg in Baiern.

Bleyschweif. Bey Rauschenberg und Salzburg.

Bohnerz. Bey Oberreichtstadt und Bachhagel.

Bologneserfpath (excentrischer Varit). Am Galgenberge bey Amberg in den dortigen Thonsdönen, sehr schöne Exemplare auch bey Bayreuth.

Brauneisenstein. Findet sich an sehr vielen Orten, vorzüglich bey Amberg, Fichtelberg, Bodenwehr, Bayreuth u. s. w. Sehr großstädtiglich findet er sich bey Steben im Bayreuthischen in der Zeche Bau auf Gott.

Braunkohle. Bey Wackersdorf in der Oberpfalz.

Braunspath (Braunkalz) krystallisiert. Bergen in Oberbaiern, auch bey Kaulsdorf im Bayreuthischen.

Braunsteinerz. Findet sich bey Amberg, Sulzbach, Bodenwehr und Weltersdorf in der Oberpfalz, auch krystallisiert bey Erzberg in Bayreuth.

C.

Chlorit, blättriger. When in Tyrol.

Chloritschiefer. Bey Erbendorf in der Oberpfalz.

Cystolith, krystallisiert. Bey Gefreis in Bayreuth und Friedensfels in der Oberpfalz.

Citrin, krystallisiert. Im Zillerthale in Tyrol.

Celestin. Sowohl säulenförmiger als blättriger findet sich im Leogang bey Salzburg.

D.

Dolomit. Bey Sonthofen im Allgau.

Dolomit. Findet sich am Kreuze bey Wunsiedel und am Brennerberge.

E.

Eisenerde, blaue. Dieses merkwürdige Fossil findet sich zwischen Ruffdorf und Urfarn am Inn. Sie findet sich, wenn sie nicht am Tage liegt, weiß, wird aber durch die Einwirkung der Luft in wenigen Stunden, und im Sauerstoffgase in noch kürzerer Zeit schön blau, in verschlossenen Gläsern besonders mit Wasserstoffgas gefüllt, kann man sie immer weiß erhalten.

Eisenglimmer. Am Gleisingerhals am Fichtelberg, Dienten und Glachau im Salzburgischen. Fossil, in der Oberpfalz, wo sich Eisenglimmer statt des gleichen in Granit findet.

Eisenniere. Bey Bobenwöhr in der Oberpfalz.

Eisenrahm. Bey Wessenburg in der Oberpfalz.

Eisen spath. krystall. Dienten und Steben sind die Fundorte dieses Minerals; unkrystallisiert findet er sich bey Wilsack, in Bayreuth, Pillersee in der Oberpfalz und Taist in Tyrol.

Eisen kiesel. rother. In der Vogelstrausgrube in Bayreuth. Bayern und besonders die Oberpfalz sind reich an Eisen, es finden sich auch in jenen Gegenden antehnliche Hüttenwerke, wie z. B. Bodenwehr, Eichtelsberg, Weyerhammer, und in früheren Zeiten, war die Ausschmelzung des Eisens und dessen Bearbeitung überhaupt fast das einzige Gewerbe dortiger Gegend. Das Eisen der Oberpfalz wurde nach ganz Oesterreich, Umgarn, in die Türken, sogar nach Frankreich, Holland und Spanien, und vorzüglich nach England ausgeführt. — Auch Bayreuth hat mehrere Hochöfen.

Erd p e ch. Wörgl bey Hall in Tyrol, bey Sonnenhofen und Dornbirn in Vorarlberg.

Erd p e ch. schlängiges. Weißbach bey Reichenhall und Bergen in Oberbayern.

F.

Sahlerz. krystallisiert. Bey Schwaz in Tyrol, Kavisdorf und Steben in Bayreuth.

Feld spath. krystall. Bey Herzogenau und Fischelberg in Bayreuth, Ahren in Tyrol, Mühldorf und Freudenberg in der Oberpfalz, Herzogenau, Hörlberg und Rabenstein im bayerischen Walde im Granit. Da die vierseitige Säule (mit auf den Seitenkanten aufgesetzten Auspikzungssflächen) mit Glimmer und Quarz gesmeckt ist, so erhielt er ganz billig den Namen Kranzgranit.

Feld spath, gemeiner. Häufig.

G e l d s p a t h P o r p h y r. Um Läsfelruth in Tyrol.

F e u e r s t e i n. Hirschau, Kohlberg, Burglengenfeld und Sulzbach; ist der Begleiter des Pfahl durch die Oberpfalz, mit verschiedenen Übergängen.

F l u ß, spätiger, krystallisiert, stinkend, der und Flußerde. Finden sich bey Wessenberg in der Oberpfalz. Es findet sich da ein sehr mächtiger Gang Flusspath, in welchem zwey Stollen eingetrieben sind, jeder mit einem Gesenke von 40 — 50 Klaftern. Man bauete auf das gelbe Uranerz, welches für Gold gehalten wurde. Man findet hier Flusspate von allen Farben und vortrefflichen Zeichnungen, die geschliffen die engländischen weit übertreffen.

G.

G a l m e y. Raabschenberg in Baiern und bey Rasch, ohnfern der ehemaligen Universität Altdorf.

G e l b e r d e. Bey Auerbach oder eigentlich Troschenreith in der Oberpfalz, von vorzüglicher Güte und Feinheit, und wohl anzuwenden in der Mahlerey; sie wird dort gefördert und auch gebrannt, wodurch sie als lehrhand Veränderungen annimmt. Sie geht vorzüglich auf der Donau nach der Turkey, ist überhaupt sehr gesucht und macht eine beträchtliche Beschäftigung der Einwohner jener Orte aus. Gelbe Erde findet sich auch bey Amberg.

G i p s. Werfen bey Salzburg.

G i p s, krystallisiert. Findet sich bey Hall in Tyrol, Amberg und Dölla.

G l i m m e r, krystallisiert. Bey Waldmünchen und Herzogau, Bodenmais und Kämling, hier in ihren siss

herweichen Blättern oft 5 — 6 Zoll in der Breite und Länge.

Glimmerschiefer. Häufig.

Gold. Im Zillerthale, Bodenmais und Schneeberg.

Granat, edler, im Zillerthale.

Granat gemeiner. Sehr häufig.

Graphit, kristallisiert. Zwischen Hohlsbrunn und Wunsiedel im Bayreuthischen an der Straße, in körnigem Kalkstein, auch bey Langendorf in Baiern.

Grünstein. Moosberg bey Bodenmais.

Grünerde. Theis in Tyrol.

H

Hartstein, krystallisiert. Bey Lahm und Hohenstaiga im baiertischen Wald. Nesterweise im Ganggranit.

Haarsalz. Bey Bodenmais, in der Barbarasgrube auf dem Silberberge.

Holzstein. Häufig in der Oberpfalz, und bey Neuburg an der Donau.

Hozenopal. Bey Wackersdorf in der Gegend des Steinkohlenfloches in der Oberpfalz.

Hornblende, gemeine. Häufig in der Oberpfalz.

Hornblendit, krystallisiert. Im Pfitscher Thal in Tyrol.

Hornblende, augitartige. Bey Bodenmais im grünen Feldspath.

Hornstein. Als Begleiter des Pfahls und um Haunstadt bey Ingolstadt. Bekannt unter dem Namen Hauenstädter Kugeln. Findet sich auch bey Bergen, in Oberbaiern, übergehend in Feuer- und Kalkstein.

Hornsteinporphyr. Bey Leuchtenberg, in der Oberpfalz.

G.

Gabe. Hin und wieder als Fündling in der Isar.

Gaspis. Bergen in Oberbayern und Sulzbach, auch in Tirol.

Setzlin. Bey Bernau, in der Oberpfalz, im sogenannten Bernloch.

K.

Kalifinter, färtiger. Schwaz in Tirol, auch im Salzburgischen.

Kalkeisen, schuppiger. Bergen in Oberbayern, im Neustollen.

Kalkepat, kristallisiert. Finden sich die schönsten Gebilde bey Bergen, Raaschenberg, Ahn, St. Hilarienberg bey Brixen, Höring in Tirol. Die kbrigen, z. B. Urkalkstein, Uebergangskalkstein, jüngste Formation, Kalktuff u. s. w. sind häufig.

Karniol. Bey Hirschau und Kohlberg in der Oberpfalz, auch bey Paulasdorf. Ein Begleiter des Pfahls. Mehrere aufmerksame bayerische Mineralogen fanden sehr schöne Stücke, und es lohnte sich wohl der Mühe, diesem doch immer zu Ring-Siegeln und anderen Sieersteinen gesuchten Bewohner der Muttererde fleißiger nachzuspähen und ihn an das Licht zu bringen, denn die Fündlinge, welche die Natur freywillig an den Tag warf, sind schon sehr verwittert.

Kalzedon. Auf dem Pfahl. Vorzüglich schön findet er sich zu Paulasdorf und Mittewald, mit Gars-

ben und Zeichnungen, welche bey Oberstein im Zweig-
brüdischen obgleich hochgelobt, nie so schön, verloren
maren. Selbst die schönen Baumsteinchen sind nicht sehr
selten.

Kieselsteifer. Von Hof an bis Fichtelberg,
auch bey Fuchsmühl in der Oberpfalz.

Klapperstein. Mögendorf in der Oberpfalz.

Kobolt. Bey Klausdorf.

Koboltschlack. Bey Klausdorf und Lands-
eck, auch am Geyer in Tyrol.

Koboldblüthe. Kaulsdorf.

Kohle. Glanzkohle. Härmig in Tyrol,
bey Stockheim in Franken, und bey Wildshuth im Inns-
viertel.

Kohle. Pechkohle. Häring in Tyrol, Stock-
heim, Wildshuth, Amberg, Wackersdorf, und neulich
bey Altdorf neu entdeckt, und an mehreren Orten in
Oberbayern.

Kubigit, krystallisiert. Schlerenkofel in Tyrol in
Mandelstein, auch findet sich dieses interessante Fossil zu
Winklarn und Kemling in der Oberpfalz in Horna-
blende.

Kupferklimmer. Bey Schwaz und Fals-
enstein in Tyrol.

Kupfergrün. Bey Kogl in Tyrol.

Kupfergrün, erdiges. Bey Pillersee, in Tyrol.

Kupfer, eisenbeschüssiges. Thierberg in Tyrol.

Kupfertieß. Lichtenberg bey Steben im Bay-
reuthischen, auch in Tyrol auf dem Jochberge bey Kitz-
büchel, bey Leogang und Salzburg.

Kupferlasur. Bey Ningenwerdt.

Kupfernickel. Bey Gebra am Villersee in Tyrol.

Kupfernickeloscher. Eben daselbst.

Kyanit. Pfitscherthal, in Tyrol.

L.

Lasulib. kristallisiert. Bey Flachau in Bayreuth und Schleingraben, im Salzburgischen.

Lidischer Stein. Hof und Fichtelberg.

M.

Madreporstein. Bey Altenau, im Salzburgischen.

Magneteisenstein. Krystallisiert. In der Bucherzeche bey Bodenwehr in der Oberpfalz. Lichtenberg bey Steben in Bayreuth und Goldeck.

Magnetkies mit glänzenden Ablösungen. Findet sich in der Barbaragrube bey Waldenburg.

Malachit. Ringenwechsel und Schwaz in Tyrol.

Martasit. Krystallisiert. Bodenmais und Hülse Gottes bey Steben, auch im Salzburgischen.

Marmor. Neumarkt in der Oberpfalz, mit schönen Schnecken und Belemniten. Bayreuth, Schlanders und Vorzeig in Tyrol. Sonthofen im Alpen, Salzburg und Weltenburg in Baiern sind die vorzüglichsten Fundorte der vorzüglichsten Marmorarten. Bey Altdorf bricht auch der schöne graue Muschelmarmor mit Ammoniten. Schade daß die Grube verschüttet ist.

Mergal. Findet sich nächst Amberg, auch bey Bergen, Neumarkt und Klosterle, bey Ahren in Tyrol.

Messotip. Auf der Sauseralpe in Tyrol im Mandelstein.

pfalz. Geschliffen nimmt sich dieses Fossil sehr schön aus und wurde früher Rubin pale genannt, welchen Namen er nach der Bearbeitung noch immer führt.

W o k k a s t e i n (Baumstein) Paulasdorf und Neusendorf bey Amberg.

M u r i a z i t, krystallisiert. Bey Zell in Tyrol, in Berchtesgaden, im Salzberge.

M u s c h e l h o r n s t e i n. Bey Paulasdorf.

N.

M a d e l s t e i n. Am Schlerenkofel in Tyrol, in Mandelstein.

M a g e l e r z. Freyung Oberpfalz. Ist ein stänglicher Thoneisenstein, welcher wie Nägel gebildet, in Thon bricht.

O.

O l i v i n. Bey Pullenreuth und Parkstein, in der Oberpfalz. Körnig und blättrig in Basalt.

P.

P e t h e r z. Bucherzeche und Bodenwehr in der Oberpfalz.

P f a u e n s c h w e i f i g e r E i s e n s t e i n. Bey Teicheltag, unfern Waldsassen.

P i n i t krystallisiert. Auf der Licens Alpe in Tyrol, bey Weidin und Bodenmais, im grobkörnigen Granit.

P i s t a z i t, krystallisiert. Bey Ilos in der Oberpfalz, in Hornblende, bey Kupferberg in Bayreuth, Drusig.

P o l a r s e r p e n t i n. Bey Erbendorf in der Oberpfalz.

Porzellanerde. Bey Hafnerz Zell ohnweit
Passau, Ebnat in der Oberpfalz und Kemling bey
Leuchtenberg.

Porzellanjaspis. Bey Hohenparkstein in
der Oberpfalz, in Basalt.

Porphyr. Dasselreuth in Tyrol.

Porphyr, Thonporphyr. Schorndorf und
Dedenthal, mit in doppelt vierseitigen Pyramiden krys-
tallisiertem Quarz.

Paseen. Dasselreuth in Tyrol und Rehberg bey
Plankenstein, in Bayreuth.

Preriet, krystallisirt. Radschinges im Tyrol.

Pyrop, krystallisirt. Bey Waldsassen in der Ober-
pfalz, in Glimmerschiefer.

Q.

Quarz, krystallisirt. Rabenstein im baier. Wald.
Hier findet sich die ganz flach gedruckte Säule. Quarz
findet sich noch bey Leuchtenberg, und Bleystein in der
Oberpfalz.

Quicksilber. Bey Benediktbaier, in Ober-
baiern, und bey Schwaz in Tyrol.

R.

Raseneisenstein. Cham in Baiern.

Rothisenstein, krystallisirt. Klausdorf in
Bayreuth.

Rauhtopas, krystallisirt. Bey Waldmünchen,
in der Oberpfalz.

Rauschgelb. Kannawitter, Klam in Tyrol,
bey Innsbruck und bey Schwaz.

N o t h g ü l t i g e r z. Bey Ebenhof in der Oberpfalz.

R ö t h e l. Bey Auerbach in der Oberpfalz.

R u t i l, krystallisiert. Fusch, im Salzburgischen.

S a n d s t e i n. Ueberall häufig.

S a p h i r i n. Bey Bodenmais, im bayerischen Wald, in Granit. Daß es nicht gemeiner saphirblauer Quarz sey, beweist seine große Härte vollkommen. Glimmer, Feldspath und gemeiner Quarz sind verwittert. Der parthienweis eingesprengte Sapherin, steht der Zeit trozend oft einen Zoll hoch, mit der nämlichen Farbe, wie mitten im Steine. Am schönsten findet sich derselbe auf dem Fuchsenriegel bey Bodenmais. Beym Schneiden zeigt er die Härte des Smaragds.

S c a p o l i d. Bey Weissenstein.

S c h a l e n t a l k. Bey Stammbach in Bayreuth und bey Bayreuth.

S c h i e f e r t h o n. Bey Viechtach, Winklarn, Kammling, Fäustelberg und Rokenstein in der Oberpfalz. Bey Matrey und Sill, als Fündling in Tyrol.

S c h m i r g e l. Bey Weppenricht und Pressat in der Oberpfalz; wird häufig auf nahe und entfernte Glasshütten zum Schleifen versführt.

S c h m a r a g d, krystallisiert. Bey Werffen im Salzburgischen.

S c h m a r a g d, grün krystallisiert. Bey Gasteinen, im Salzburgischen. In Glimmerschiefer als Säulen und Pyramiden.

S c h m a r a g d, weiß krystallisiert. Zu Rabenstein im Wald. In Ganggranit. Das königl. akademische Museum besitzt eine sehr vortreffliche lange dicke Säule; auch

Smaragd. Bey Hof in Bayreuth.

Schieferspath. Bey Gastein in Salzburg.

Schörl, gemeiner. Bey Hörlberg im Wald,

Bleystein in der Oberpfalz, und Zirl in Tyrol.

Schörl edler, Krystallisiert. Bey Herzogau, in
der Oberpfalz, im Zillerthal und am Greiner in Tyrol, Zots-
tenwiese, bey Bodenmais.

Schriftgraniit. Bey Herzogau, Bodenmais,
Muglhof, in der Oberpfalz.

Schwefelkies. Häufig.

Schwarzerg. Bey Obernberg, im Tyrol.

Schwefel, gediegener. Auf dem Fichtelberge in
der Oberpfalz, auf den Eisengängen in Quarz.

Schwerspat. Bey Kogl, in Tyrol, Wessenz-
berg, Roggenstein, Rems bey Leuchtenberg in der Ober-
pfalz.

Serpentin. Bey Marrey, Winklern, Ramm-
sing, Floß, Fichtelberg und in Bayreuth.

Siderit. Bey Golling, im Salzburgischen.

Silber, gediegenes. Bey Klausen, auf Grünstein,
in Tyrol.

Silbererz von Maudneröthen, bey Brüleck
in Tyrol.

Spargelstein. Bey Zell im Zillerthal, im
Tal nach Herrn Werner ein muscheliger Appadit.

Speckstein krystallisiert. Göpfersgrün, in Bay-
reuth.

Speckstein. Derb von Schwaz in Tirol.

Spiralglanz. Bey Innsbruck.

S p i e s g l a n z e r z, grünes. Bey Goldkronach in Bayreuth.

S t a u r o l i t h. In Bayreuth.

S t e i n m a r k Bey Gleisingerfels, auf dem Fichtelberge, Ebnat, Pressat, Welsenberge, in der Oberpfalz; auch bey Eczberg und Amberg.

S t e i n s a l z, krystallisirt. Bey Hall, in Tirol, und bey Berchtoldsgaden.

S t e p h a n s s t e i n. Paulasdorf und Neudorf, in der Oberpfalz.

S t i n k s t e i n. Bey Häring in Tyrol. Neuricht bey Amberg. Weißbach, bey Reichenhall, und Bergen, in Oberbayern.

S t i n k s p a t h. Bey Häring, in Tyrol.

S t r a h l s t e i n, krystall. Im Pfitscherthal in Tyrol und bey Winklarn. Floß, Fausselberg und Kämsling in der Oberpfalz.

S t r o n t i a n. Leogang bey Salzburg.

S t r o n t i a n, kalkartiger. Bey Göpfersgrün im Bayreuthischen.

S t r o n t i a n, verhärteter. Im Pfitscherthal; in Tyrol.

T.

T h o n. Findet sich fast überall.

T h o n s c h i e f e r. Ferchenreith, in der Oberpfalz.

T i t a n, krystallisirt. Gastein, in Salzburg.

T o p a s, krystall. Bey Werffen, im Salzburgischen.

T o p f s t e i n. Bey Erbendorf, in der Oberpfalz.

T r a s. Bey Detting, bey Neuburg an der Donau.

T r e m o l i t h. Im Pfitscherthal in Tyrol und
bey Kreuze an der Kunststrasse rechts von Wunsiedel.

T r i p p e l. Bey Amberg.

U.

U r a n e r z, krystallisiert. Bey Welsenberg, in der
Oberpfalz in stinkendem Flußpatho.

U r a n o c e r. Findet sich eben daselbst.

W.

W a c k e. Am Fichtelberge.

W a l k e r e r d e. Am Frauensteige, bey Ulm.

W i t h e r i t. Leogang, im Salzburgischen, bey
Hall in Tyrol, auch bey Salzburg und Berchtoldsgaden.

Z.

Z e o l i t h. Bey Kirchhendemrieth, in der Obers
pfalz, in Herblende, auch am Rathausberge bey
Salzburg.

S i e g e l e r z. Bey Falkenstein, in Tyrol.

S o i s i t, krystall. Zwischen Stridau und Stamms
bam, nördlich bey Gefäß in Bayreuth.

Die Ursache, warum der Einsender die ältern Be
nennungen der Provinzen bey behielt, ist, weil die neuern
Benennungen im Auslande weniger bekannt sind.

P h a r m a z i n.

Eine sehr einfache und neue Colirmaschine von
Hrn. Apotheker H. Leipold in Augsburg.

Bey einer starken Receptur ist es eine höchst unangenehme Sache, mit den Cokatorien von Wolle, Leinen oder einem andern Gewebe umgehen zu müssen, und der Apotheker, welcher Reinlichkeit, Ordnung und Präzision in seinem Geschäft hat, wird dieselben gewiß immer mit dem Wunsche, etwas zweckmäßigeres zu besitzen ansehen. Sicherlicher sind, so oft ihr Gebrauch auch ist, immer verwerfliche Geräthe, wenn man sich auch bey ihrer Anwendung der größten Reinlichkeit bediente. Für einen erfahrenen Pharmazeuten brauche ich die Gründe dafür nicht zu entwickeln.

Alle Fehler der Tücher werden durch die von Hrn. Leipold erfundene Filtrirmaschine vermieden. Sie besteht aus zwey cylindrischen Gefäßen von weißem Bleche, beyde sind mit einem Henkel und die untere zugleich mit einer Ausgusschnepfe versehen. Das obere Gefäß kann mit einem genau einpassenden Deckel verschlossen werden und der Boden desselben besteht aus einem äußerst fein durchlöcherten Bleche; (statt dessen könnte man sich auch des ganz reinen oder vergoldeten Silbers bedienen,) dieses paßt genau mit einem schmalen Rande in das untere Gefäß, dessen Boden etwas konvex und das durch leichter als ein glatter Boden zu reinigen ist, man kann auch noch Punkte in dem untern Gefäß anbringen, um die Menge der durchgelaufenen und aufgegossenen Flüssigkeit sogleich genau zu bestimmen.

Notizen.

Preisfrage.

Da seit einiger Zeit mancherley Zuckersurrogate aufs gesucht und wirklich auskündig gemacht worden sind, mag wohl auch die Frage geeignet seyn, ob nicht aus den Wurzeln des Süßholzes *Glycyrrhiza glabra*, in einem den Aufwand lohnenden Maße, ein solcher Syrup und fester Zucker gewonnen werden könno, der ohne Bemischung von Rohzucker und ohne ansdere nachtheilige Zusätze, oder dergleichen Eigenschaften der Scheidewittel, wo nicht für den gewöhnlichen Gebrauch im gemeinen Leben, doch und hauptsächlich in der Arzney anwendbar, und überhaupt auch haltbar wäre, folglich hinfür den Rohzucker ersezzen und entbehrlich machen würde.

Zum Besten der leidenden Menschheit, im Falle, daß der gegenwärtig hohe Preis dieses letzten auswärtigen Produkts fortdauern sollte, und wahrscheinlich dann auch die Arzneien noch ferner vertheuern würde, besonders aber, um zu Bamberg, wo Süßholz unter Deutschlands Produkten allein in Menge gebaut wird, diesen Zweig der Landwirthschaft noch mehr zu befördern, und dadurch sowohl den gewerblichen Bewohnern dieser Stadt nützlich zu seyn, als auch den Ruhm eines ihrer Haupterzeugnisse zu erhalten und weiter zu verbreiten; wird also für die beste mit Proben von beyder Art und mit der umständlichen Beschreibung des Verfahrens bey der Zubereitung etwa auch mit Darstellung des dazu

erforderlichen Werkzeuge, belegte Beantwortung obgedachter Frage hiemit ein Preis von 500 fl. nebst einer goldenen Medaille ausgesetzt.

Die Preisbewerber belieben das Resultat ihrer Versuche unter einem ihrer Abhandlung vorstehenden Denksprüche, womit auch die hievor erwähnte Belege, sowie die verschlossene Namensbezeichnung überschrieben seyn müssen, bis zu Ende Dezembers 1811 an die königl. baier. Universität in Landshut zu schicken, die dann dies selbe gehörig prüfen, allenfalls sich auch durch eine Wiederholung des ganzen Prozesses vor einem, dem würdig befundenen Preiswerber zugegebenen Kommissär, von der wirklichen und gänzlichen Erreichung des Endzweckes überzeugen, hiernach entscheiden, und dem nächst alles öffentlich bekannt machen wird.

(Eingesandt.)

A n f r a g e.

Mr. Füsel sagt in seinem bekannten Tagebuche auf einer Reise durch einen Theil des Fränkischen Kreises, 3^r Theil S. 274:

„Noch muß ich eine außerordentliche Seltenheit von Gefrees nachhohlen, die mit der Zeit, wenn sie höhern Ortes unterstützt würde, sehr wichtig werden könnte. Sie besteht in einer Indigo-Pflanzung. Ein Färber bekam durch ein Ohrgefähr nur einige Saamenkrner, die in einigen Jahren in seinem kleinen Gärtchen sich so vervielfältigten, daß er nun einen Acker von mehreren Tagewerken damit bestellen konnte. Die Pflanze wird hoch und fett und gedeihet und zeitigt ganz nach Wunsch.“

Nur Schade, daß dieser Bürger keine eigenen Felber hat und andere ihm darum keine verpachten wollen, weil Indigo das Erdreich sehr aussaugen solle. Er bereitet aus dem Kraute diese Blaufarbe selbst, muß aber dabei noch nicht recht zu verfahren wissen, weil er ihr weder das Feuer, noch die Haltbarkeit des gekauften Indigo geben kann."

Ungeachtet nun offenbar ist, daß hier vom echten Indigo keineswegs die Rede seyn kann, sondern daß Dr. Füsel von einer Anpflanzung der *Isatis tinctoria* oder des Waid's sprechen wollte, die er aber aus Unkenntlichkeit mit dieser Pflanze nicht gehörig zu bezeichnen wußte, plaudert der sonst sehr achtungswerte preußische Statistiker Dr. L. Krug in seinem topographischen Lexikon gerade nach, in Gefrees sey, als Merkwürdigkeit eine wahrhaftige Indigo-Plantage. Inzwischen verlohn't es sich doch sehr der Mühe, zu fragen: was aus jener Waidpflanzung geworden sey? ob der Mann Aufmunterung erhalten habe? ob sie noch besteh'e? u. s. w.

Da die Unabhängigkeit vom Auslande nur durch gemeinschaftliche Thätigkeit in der Erzielung derjenigen Produkte, die uns unentbehrlich, bey unsern Britengras den des Anbaues noch fähig und nur bisher vernachlässigt worden sind, gewonnen und erhalten werden kann: so wäre es sehr gut, wenn alle, die in der Cultur von Fabrik-Kräutern glückliche Versuche, oder größere Fortschritte gemacht haben, die geschichtliche Darstellung ihrer Unternehmungen in so wohl berechneten Blättern, als die Ephemeriden meines verehrten Hrn. Collegen sind, niedergelegt.

Vielleicht ist übrigens die Zeit nahe, wo man in Europa eben so gut auf Anbau der Indigoifera tinctoria als der Baumwolle denke. Auf der Insel Málta ward er schon im 17ten Jahrhunderte gezogen und das Clima von Südspanien würde seiner Kultur gewiß nicht entgegen seyn.

Prof. Kaiser.

Augsburg, im April.



